

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 16 (1940-1941)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** De chly Peschtalozzi

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

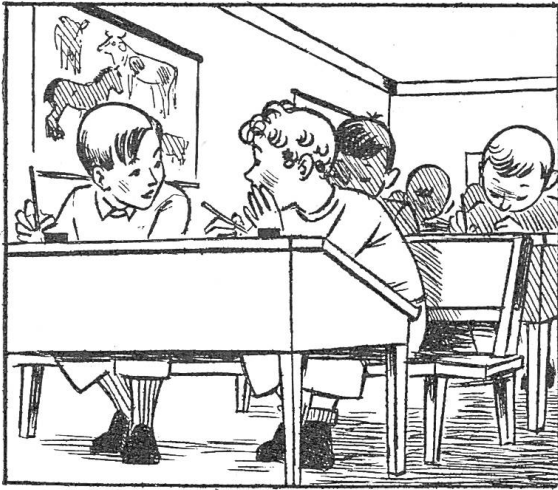
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

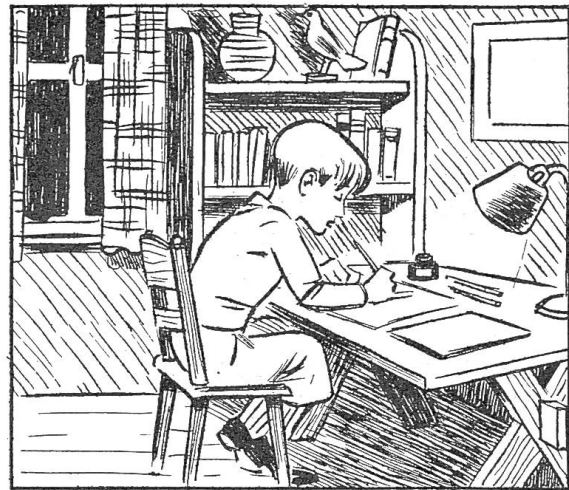
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# De chly Peschtalozzi

Ein Bilderbogen von Marcel Vidoudez (Schluss)



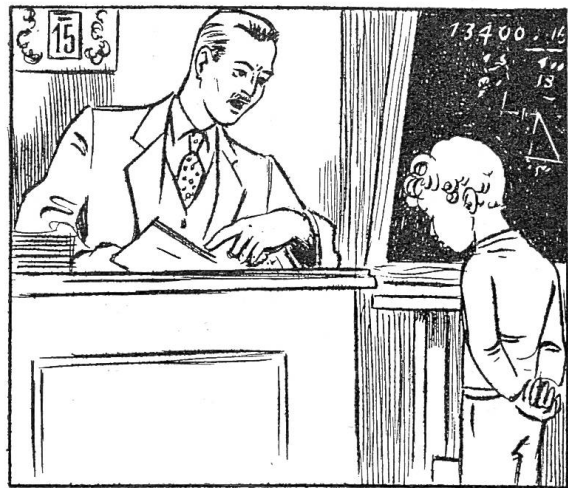
1. De Fritz isch en guete Kameraad, aber en Fuule. Uf morn settid d Schüeler en Uufsatz fertig haa und iez verzelt er em Häiri, er häig nanig emaal aagfange draa.



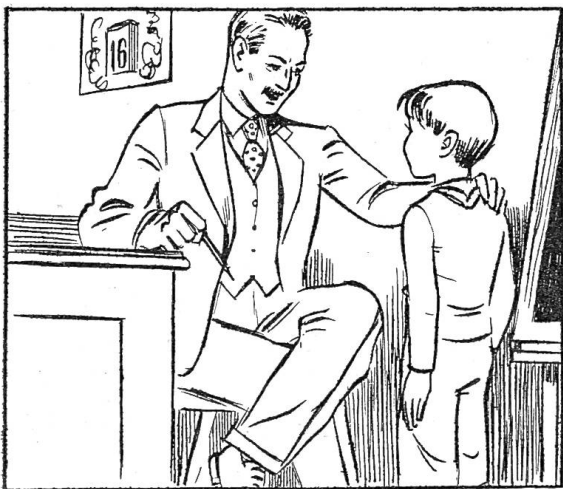
2. Da gseet mer en iez a synen Uufgabe. Syn Uufsatz isch scho fertig, aber er hät em Fritz versproche, er wel em synen au na mache.



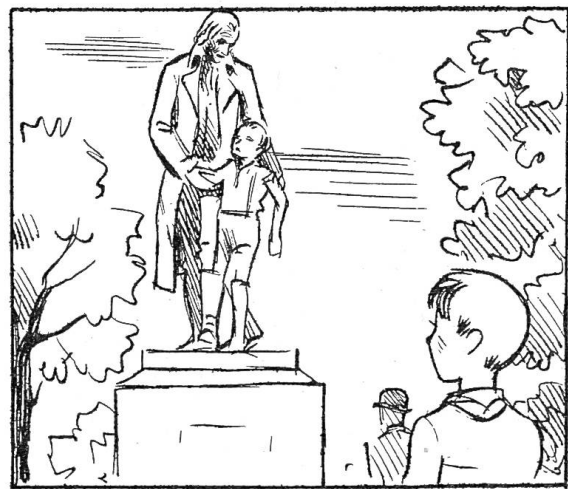
3. Zaabig spaat chan ere sym Kameraad abgëe, wo si natürlig fröit drüber; er mues en iez nu na abschrybe.



4. Aber die Sach hät en Haagge. De Lehrer hät gmërkt, vo wem dë Uufsatz isch, drum balget er iez mit em Häiri und frööget, wurum er das ta hääg?



5. Wo de Lehrer vernimt, das eër heb welen en chlyne Peschtalozzi sy, erchleert er em, wurum eër em Fritz käi rächtig Hülff gsy sei und das er em, wäns nüd uuschoo wëer, mee gschade, weder gnützt het.



6. Da stahet de Häiri wider vor em Peschtalozzi-dänkmaal. Er wäiß iez wie schwëer das es isch e großes Byspiil næzmache, was au scho öppis isch, wämers us äigner Erfaarig erlääbt hää.